

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 17.

Donnerstag den 17. Januar.

1861.

Im Monat December 1860 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

Herr Victor, Johann Christian August, Victualienhändler.  
 Frau Simon, Friederike Anna Louise verw., Hausbesitzerin.  
 Herr Schatte, Heinrich August, Meubleur.  
 = Zocher, Johann Wilhelm Ernst, Hausbesitzer.  
 = Reil, Raimund Richard Rudolph, Cravattenfabrikant.  
 = Haß, Friedrich Julius, Kohlenhändler.  
 = Roth, August Hermann, Meublespolirer.  
 = Richter, Carl Hermann, Hausbesitzer.  
 = Rückardt, Friedr. Wilt., Landesproductenhändler.  
 = Scharlach, Johann Franz, desgl.  
 = Haunstein, Friedrich Wilhelm, Kramer.  
 = Zeithelm, Carl Ferdinand, Schneider.  
 Frau Haller, Friederike Charlotte Emilie verheh., Hausbesitzerin.  
 Herr Legel, Johann Friedrich David, Papparbeiter.  
 = Rosbach, Ewald Oskar, Hausbesitzer.  
 = Prager, Carl Friedrich Anton, Restaurateur.  
 Frau Stichel, Sophie Pauline verw., Hausbesitzerin.  
 = Gerhard, Auguste Amalie verheh., desgl.  
 Herr Rische, Rudolph Hermann, Meubleur.  
 = Wilfferodt, Robert Julius, Buchbinder.  
 = Höfert, Heinrich August, Holz- und Kohlenhändler.

Herr Falk, Carl Friedrich Hermann, Victualienhändler.  
 = Nagel, Julius Rudolph Ehrenfried, Papparbeiter.  
 = Köhler, Friedrich Wilhelm, Fischer.  
 = Mue, Joseph, Dachdecker.  
 = Hoffmann, Louis Albert Robert, Productenhändler.  
 Frau Bergmann, Marie Florentine verheh., Hausbesitzerin.  
 Herr Weichert, Carl Gustav Adolph Hermann, Schneider.  
 = Benndorf, Heinrich Bernhard, Handlungs-Agent.  
 = Klitscher, Friedrich August, Kramer.  
 = Fischer, Alexander Theodor, Hausbesitzer.  
 = Klette, Carl August Heinrich, Forteplano-Fabrikant.  
 = Grabe gen. Pfuhl, Heinrich Gottlieb, Essigfabrikant.  
 = Moris, Bernhard Heinrich Albert, Graveur.  
 = Bock, Johann Christian August, Holz- und Kohlenhändler.  
 = Saupe, August Richard, Buchbinder.  
 = Wegold, Johann Friedrich, Meubleur.  
 = Ficinus, Ferdinand Oskar, Dachdecker.  
 = Ströfner, Johann Friedrich, Schneider.  
 Frau Fischer, Gottliebe Naide Rosalie verheh., Hausbesitzerin.  
 Herr Dolge, Carl Moris, Landkramer.  
 = Pürfürst, Heinrich Otto, Buchhändler.

### Bekanntmachung.

Das Haus Schulgasse Nr. 6. 7. 8. nebst Gärtchen soll von Ostern 1861 ab anderweit gegen dreimonatliche Kündigung an den Meistbietenden vermietet werden. Miethlustige werden veranlaßt

Donnerstag den 24. dieses Monats Vormittags 11 Uhr

an Rathsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und darauf weiterer Entschliessung des Rathes, welchem die Auswahl unter den Licitanten, so wie jede sonstige Beschlussfassung vorbehalten bleibt, sich zu gewärtigen.

Die Licitations- und Miethbedingungen können schon vor dem Termine an Rathsstelle eingesehen werden.

Leipzig den 12. Januar 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
 Berger.

Gerutti.

### Bekanntmachung.

Auf dem an der Pegauer Straße gelegenen Gehau des Connewitzer Reviers sollen Freitag den 18. Jan. von früh 9 Uhr ab an Rughölzern: 60 eichene, 8 erlene, 8 ahorne, 2 lindene Klöße, 2 Kirschbäume, auch 176 Schock kleine Reisen, 13 1/2 Schock Hebeebäume, 1 3/4 Schock Schirrstangen und 1/2 eichene Rugklasten; —

von 1 Uhr Nachmittags aber 200 meist eichene, buchene und erlene Scheit- und Backenklasten gegen entsprechende Anzahlung und unter den übrigens an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig den 11. Januar 1861.

Des Rathes Forstdeputation.

### Sechstes Concert des Musikvereins „Cuterpe“.

Die beiden Abtheilungen dieses Concerts standen in ziemlich starkem Contrast gegen einander. Am Anfange der Aufführung begrüßte die Hörer Haydn's heitere freundliche Muse und zwar mit einem sehr selten gehörten Werke des großen deutschen Meisters, mit der Symphonie No. 9 in C moll. Wir unsererseits fühlten uns von den edlen anmuthigen Melodien, dem harmlosen Humor, der schönen Empfindung und dem echten künstlerischen Ernst dieses Werks auf das Freundlichste angeheimelt, wie wenn man einem trauten Jugendfreund nach langen Jahren wieder begegnet oder in eine Gegend kommt, an die sich schöne Erinnerungen aus der Kindheit knüpfen. Eine Haydn'sche Symphonie macht auf uns stets den Eindruck einer blühenden ländlichen Gegend in hellstem Sonnenschein. Es giebt hier zwar keine grotesken himmelan strebenden Felsengebilde, keine wild brausenden Bergwasser, keinen drohenden Gewitterhimmel, überhaupt keinen Sturm und Drang, dafür aber sanft anschwellende grüne Hügel, spiegelglatte Weiher, tiefblauen Himmel und die

beseeligende Ruhe einer wahren tiefen Empfindung. Fast scheint es jedoch, als wenn unserer Zeit immer mehr und mehr die Empfänglichkeit für solche milde und freundliche Eindrücke verloren ginge, als wenn der moderne Mensch von der höheren Kunst nur starke Aufregung, die Darstellung gewaltiger Leidenschaft in dem blendenden Glanze der Tonfarben unseres heutigen Orchesters verlange, denn auch diese Symphonie Haydn's fand trotz sehr rühmendwerther, frischer und lebendiger Ausführung nur eine kühle Aufnahme, wenigstens war man ihr gegenüber ziemlich karg mit äußeren Zeichen der Anerkennung.

Bei weitem mehr ward die Versammlung durch das zweite Orchesterwerk des ersten Theils, Beethoven's Overture zu „Cortolan“, ergriffen. Der große Tondichter, der seiner eigenen Zeit so weit vorausgeritt war, daß er von dieser oft mißverstanden, von den Kunstgenossen und Kunstrichtern von damals verkannt, heftig angefeindet und zuweilen selbst in der musikalischen Presse gröblich insultirt wurde — er steht dem gegenwärtigen Zeitbewußtsein näher als irgend ein anderer Classiker und ist unserer Zeit in gewissem, d. h. im edelsten Sinne vielleicht der populärste